

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 123/124 (1944)
Heft: 19

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN DER VEREINE

**S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Sektion Bern****Tätigkeitsbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 1943/44
(17. April 1943 bis 15. April 1944).**

Der Vorstand hielt im abgelaufenen Vereinsjahr 20 Sitzungen ab. Mit den Delegierten fanden drei Besprechungen statt und zwar: am 18. Mai 1943 zur Behandlung von Rechnung und Budget des Gesamtvereins; am 31. August 1943 zur Besprechung der Traktanden der Delegiertenversammlung in Genf vom 11./12. September 1943; am 21. März 1944 zur Besprechung der in der Hauptversammlung zu treffenden Neuwahlen und Aussprache über verschiedene andere Geschäfte.

Die Mitgliederzahl unserer Sektion hat sich im vergangenen Jahr, wenn auch nicht so stark wie im vorletzten Vereinsjahr 1942/43, wieder in erfreulicher Weise vergrößert. Die Sektion Bern zählt heute 374 ordentliche Mitglieder und 9 Freimitglieder, im ganzen also 383 Mitglieder. Trotz des steten Mitgliederzuwachses muss immer wieder die Feststellung gemacht werden, dass es noch eine grosse Zahl von Berufskollegen gibt, die dem S.I.A. nicht angehören, obwohl sie die für eine Aufnahme erforderlichen Voraussetzungen erfüllen. Wir appellieren deshalb neuerdings an alle unsere Sektionsmitglieder, in ihrer Werbetätigkeit nicht zu erlahmen und den Vorstand auf Kollegen aufmerksam zu machen, die für den Beitritt in unsere Sektion Interesse haben könnten.

Wir beklagen den Verlust folgender Kollegen:

Fritz Widmer, Architekt, gestorben am 14. Mai 1943.
Arthur Moll, Ingenieur, Direktor der A. T. E. L., Olten, gest. 27. Juli 1943.
Albert Schneider, Architekt, Freimitglied, gestorben am 23. Oktober 1943.
A. Julius Keller, Masch.-Ing. BKW, gestorben am 26. November 1943.
Guido Oetiker, Masch.-Ing., gestorben am 21. Februar 1944.
Conrad v. Steiger, alt-Kantonsbaumeister, gestorben am 21. Februar 1944.

Besondere Verdienste um den S.I.A. hat sich Arch. Fritz Widmer erworben. Er hat jahrelang in der Normalienkommission mitgearbeitet und gehörte längere Zeit auch dem Zentralkomitee an. Viel uneigennützig Arbeit lag in dieser Tätigkeit, was uns verpflichtet, ihrer dankbar zu gedenken.

Als neue Mitglieder konnten wir folgende Kollegen begrüssen:

Martin Baumann, Masch.-Ing., Bern-Liebfeld. Werner Bühlmann, Stadtgeometer, Bern. Dr. Daniel Chervet, Ing.-Chem., Bern. J. F. Gugelmann, El.-Ing., Langenthal. Walter Häberlin, Verm.-Ing., Bern. Fernand Chavaz, Bau-Ing., Bern. Otto Lutstorff, Architekt, Bern. Dr. Erwin Meyer, El.-Ing., Bern. Maurice Chavannes, Masch.-Ing., Bern. Emil Jauch, Architekt, Bern. Ulrich Kuhn, Architekt, Langenthal. Ernst Mühlemann, Architekt, Langnau. Walter Vogel, Masch.-Ing., Bern. Hans Rybi, Architekt, Bern. Dr. Max Baeschlin, Ing., Bern. Tage Buntzen, Ing.-Chem., Bern. Max Koenig, Masch.-Ing., Balsthal. Erich Schaeuble, Architekt, Bern. Hermann Steiger, Masch.-Ing., Bern. Georges Thormann, Architekt, Bern. Aimé Binz, Ingenieur, Bern. Karl Gelpke, El.-Ing. (Uebertritt aus der Sektion Waldstätte).

Den Austritt aus der Sektion Bern haben erklärt:

R. Schulthess, Ing., Burgdorf, bleibt Einzelmitglied des S.I.A. E. Albrecht, Kultur-Ing., Küssnacht a. R., übergetreten in die Sektion Waldstätte. R. Holy, Architekt, Lausanne, übergetreten in die Sektion Waadt. A. Notz, Masch.-Ing., ins Ausland verreist.

Einem Zuwachs von 22 neuen Mitgliedern steht ein Abgang von zehn Mitgliedern gegenüber. Ich möchte die neueingetretenen Kollegen herzlich in unserem Kreise willkommen heissen und der Hoffnung Ausdruck geben, dass jeder an seinem Platze für die Interessen des S.I.A. eintreten, andererseits aber auch im S.I.A. Anregung und vertrauensvolle Kameradschaft finden möge. Nach 35jähriger Zugehörigkeit zum S.I.A. konnte auf Ende des Vereinsjahres emeritiert werden Ing. Robert Stuber, Lausanne. Ein besonderes Vergnügen bereitete es dem Vorstand, Ing. René Geelhaar zu seinem 90. Geburtstag, den er in erstaunlicher Frische und ungebrochener Arbeitslust am 13. März 1944 gefeiert hat, die besten Wünsche der Sektion Bern überbringen zu dürfen.

Vortragstätigkeit, Besichtigungen, Exkursionen und gesellige Anlässe. Auch im vergangenen Vereinsjahr bemühte sich der Vorstand, unsere Mitglieder durch Veranstaltung von 13 Vorträgen, zwei Exkursionen, eines Sommerausfluges und eines Familienabends für das Vereinsleben zu interessieren. Das zur Abwicklung gelangte Vortragsprogramm lautet:

1. Oktober 1943: Hans Bernoulli, Architekt, Basel:
Der Beruf des Architekten.
8. Oktober 1943: Ing. Dr. C. Keller, Zürich:
Aerodynamik und Maschinenbau.
5. November 1943: Dr. Peter Meyer, Architekt, Zürich:
Die Entwicklung des technischen Stils in der Baukunst.
19. November 1943: Dr. h. c. H. Eggenberger, Obering. der Generaldirektion SBB, Bern:
Das im Bau begriffene Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein.
3. Dezember 1943: Prof. Dr. H. Greinacher, Bern:
Experimentalvortrag: Einfache physikalische Versuche.

17. Dezember 1943: Dipl. Ing. Paul Zuberbühler, Bern:
Luftseilbahnen für Personenbeförderung.
14. Januar 1944: Dipl. Ing. W. Howald, Zürich:
Die Gross-Wasserkraftanlagen der amerikanischen Regierung für Bewässerung und Energieerzeugung.
28. Januar 1944: Dr. H. Aeschbacher, Ing. W. Siegfried und Arch. H. Brechbühler, Bern:
Das Projekt des Interkontinentalen Grossflugplatzes bei Utzenstorf.
11. Februar 1944: Architekt Alfr. Roth, Zürich:
Die Architektur des neuzeitlichen Holzbaues.
3. März 1944: Dipl. Ing. J. Bächtold, Bern:
Entwicklungsmöglichkeiten der Eisenbetonbauweise.
17. März 1944: Ing. K. J. Laube, Bern:
Die schweizerische Papierindustrie.
31. März 1944: Ing. H. Nater, Bern:
Eisenbahn- und Brückenbauten im Orient.
15. April 1944: Prof. Dr. L. Birchler, Zürich:
Das Restaurieren der historischen Baudenkmäler.
15. April 1944: Ing. Hans Härry, Bern:
Gedanken zur Titelschutzfrage.

Exkursion nach Neuenburg am 15. Mai 1943. An dieser Exkursion, die als Ergänzung des Vortrages von Ing. R. Straumann über «Fortschritte auf dem Gebiete der Uhrentechnik durch neue Werkstoffe» vom 2. Februar 1943 betrachtet werden kann, nahmen 17 Mitglieder teil. Sie galt der Besichtigung der Fabrikanlage der «Favag», Fabrik elektrischer Apparate A.-G., und dem Laboratoire Suisse de Recherches Horlogères in Neuenburg. Die Fabrikbesichtigung der «Favag» vermittelte einen ausgezeichneten Einblick in die Tätigkeit dieser Präzisionsindustrie. Das vor einigen Jahren neuerstellte und zweckmässig eingerichtete Uhrenlaboratorium in Neuenburg beherbergt das Physikalische Institut der Universität und das Uhrenforschungsinstitut¹⁾. Dieses beschäftigt sich nicht etwa mit der Kontrolle der Ganggenauigkeit der Uhren, sondern vorwiegend mit Materialprüfungen und Untersuchung von Problemen, die ihm aus der Uhrenindustrie gestellt werden. Nach einem von der Firma «Favag» in verdankenswerter Weise offerierten Mittagessen in Auvernier schloss sich eine genussreiche Motorbootfahrt nach La Sauge und zurück an, worauf die Heimreise mit Rücksicht auf die unterschiedliche Dauer der in Neuenburg noch zur Durchführung gelangten Weinproben in zwei Gruppen erfolgte.

Zur Pflege der Geselligkeit fand am 3. Juli 1943, vom Wetter ausserordentlich begünstigt, ein Ausflug über Gümligen-Dentenberg nach Worb statt. Im schattigen Garten des Gasthofes zum «Löwen» liessen sich die 34 Teilnehmer zum Abendschoppen und Nachtessen nieder, um nachher in einem die mehrfache Personenzahl fassenden Saal, der auch für die leider nicht eingeladenen Damen genügt hätte, eine anregende «Plauderei am Kaminfeuer» von unserem Kollegen Walter Keller über Eindrücke einer kurz vorher unternommenen Reise nach Portugal anzuhören. Erfüllt von der interessanten Schilderung der nicht ohne Strapazen abgelaufenen Reise, fanden die Ausflügler kurz vor Mitternacht unter Benützung des verdunkelten Muri-Bähnli den Weg in ihre Behausungen wieder zurück.

Besichtigung der Fabrikanlage der «Carba» A.-G. in Bern. Rund 60 Teilnehmer folgten der Einladung des Vorstandes zur Besichtigung der Fabrikanlagen der «Carba» A.-G. im Liebfeld. Unter Führung der Herren Direktor Rufener und Obergeringenieur Eichmann gewannen die Teilnehmer einen interessanten und aufschlussreichen Einblick in die verschiedenen Fabrikationszweige und Herstellungsmethoden dieses Unternehmens, das in den letzten Jahren eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen und heute die Stellung eines der bedeutendsten industriellen Betriebe Berns erlangt hat.

Als besonders wohlgelungene Veranstaltung im verflossenen Vereinsjahr darf der Familienabend im Tierparkrestaurant Dählhölzli vom 19. Februar 1944 bezeichnet werden. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit wurde der Anlass in einfachstem Rahmen durchgeführt. Nach einem gemeinsamen, sorgfältig Küche verratenden Nachtessen, zu dem sich 75 Personen einfanden, huldigte die auf Fröhlichkeit abgestimmte Gesellschaft während einiger, viel zu rasch verflossener Stunden nicht nur dem Tanz, sondern auch unsern Kollegen Jakob Ott, der es wiederum verstand, mit einigen geistreichen Prisen aus seiner dichterischen Schnupftabakbüchse die Spannung und Stimmung des Abends nicht erlahmen zu lassen. Neben der besetzten Tanzkapelle produzierte sich auch mit ebenso grossem Erfolg die Hauskapelle «Inderhaemmig». Und schliesslich muss noch erwähnt werden, dass sich die Kollegen Ott, Keller und Daxelhofer auch hinsichtlich der Vorbereitung nicht alltäglicher Cotillons als treffliche Organisatoren des Abends bewährt haben. Aus dem restlosen Gelingen der Veranstaltung darf zweifellos der Schluss gezogen werden, dass der Familienabend einem Bedürfnis entspricht und für diejenigen Mitglieder unserer Sektion einen Ge-

¹⁾ Beschrieben in SBZ, Bd. 120, S. 199* (1942).

winn bedeutet, die vom S. I. A. nicht nur Belehrung und Bereicherung des Wissens erwarten, sondern auch die Pflege aufrichtiger Freundschaft und Kollegialität.

Beziehungen zu andern Vereinen. Ueber die Beziehungen zu unsern Schwestersektionen Fryburg und Solothurn ist zu melden, dass sich im Berichtjahr keine Gelegenheit zur Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen geboten hat. Die Ortsgruppe Bern des Bundes Schweizer Architekten hingegen hat uns eingeladen, den Vortrag von Arch. H. Bernoulli gemeinsam durchzuführen. Andererseits haben wir zum Vortrag von Prof. Birchler auch den B. S. A. und die G. A. B. eingeladen. Der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Luzern und dem Eidg. Amt für Verkehr wurde eine Einladung zur Teilnahme am Vortrag von Ing. P. Zuberbühler über Luftseilbahnen für Personenbeförderung zugestellt, der von beiden Seiten Folge gegeben wurde.

Die Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure machte uns auf die wissenschaftlichen Sitzungen aufmerksam, die sie anlässlich ihrer Generalversammlung in Bern am 1. und 2. Mai 1943 abhielten. Wir liessen an unsere Mitglieder eine Einladung ergehen. Einer Einladung zur Teilnahme an der Generalversammlung des Schweizerischen Geomatervereins vom 23. Mai 1943 in Bern Folge gebend, liess sich die Sektion Bern des S. I. A. durch Direktor F. Buchmüller vertreten. An der Hauptversammlung des Historischen Vereins des Kantons Bern in Neuenburg vom 20. Juni nahm als Vertreter des S. I. A. der Präsident teil. Das Verkehrshaus der Schweiz in Zürich lud unsere Sektion ein, an der Allgemeinen Schweizerischen Verkehrstagung in Zürich teilzunehmen, die am 5./6. November 1943 stattgefunden hat. Der Vorstand liess sich an dieser Tagung durch sein Mitglied Paul Zuberbühler vertreten.

Von der Sektion St. Gallen erhielten wir eine Einladung zur Teilnahme an einem von ihr veranstalteten Holzkurs. Es war verschiedenen Mitgliedern unserer Sektion möglich, sich an diesem Kurs zu beteiligen. Alle brachten sowohl von den durchgeführten Versuchen in der EMPA in Zürich, als auch von den abwechslungsreichen und instruktiven Vorträgen in St. Gallen und von der Besichtigungsfahrt durch das Appenzellerland bleibende Eindrücke mit nach Hause.

Vorstandsgeschäfte

Honorarordnung für architektonische Arbeiten. Der aus Kreisen der Sektion Bern an der Delegiertenversammlung vom 22. August 1942 in Schaffhausen gemachten Anregung Folge gebend, hat das Central-Comité eine Kommission für die Revision der Honorarordnung für architektonische Arbeiten bestimmt. Als Vertreter unserer Sektion amtierte in dieser Kommission Arch. Henri Daxelhofer. Nachdem sämtliche Sektionen aufgefordert wurden, Vorschläge und Anregungen für die Revision zu machen, sind unsererseits unter Mitwirkung einiger Kollegen verschiedene Wünsche hinsichtlich des Bauführerzuschlages, der Interpolation, der Anwendung des Tarifes auf Siedlungen usw. geltend gemacht worden. Die Arbeiten der Revisionskommission sind noch nicht zum Abschluss gelangt, sodass noch keine Mitteilungen darüber gemacht werden können, in welcher Weise und in welchem Umfang der Honorartarif eine Aenderung erfährt. — Die Honorarordnung für architektonische Arbeiten und diejenige für Ingenieurarbeiten beschäftigten den Vorstand noch in anderer Richtung. Die Eidg. Preiskontrolle hat dem Central-Comité von ihrer Absicht Kenntnis gegeben, eine neue Verfügung in bezug auf die Berechnung der Honorare zu erlassen und zwar im Sinne einer Erhöhung des Reduktionsfaktors für die Ermittlung der honorarpflichtigen Bausumme. Nachdem es dem C.-C. gelungen war, einen vorläufigen Aufschub dieser Absicht zu erlangen, hat es eine besondere Kommission mit der Untersuchung der betriebswirtschaftlichen Fragen in den Ingenieur- und Architekturbureaux beauftragt. Um dieser Kommission, in der wir durch Arch. H. Brechbühler vertreten sind, auch unsererseits brauchbare Unterlagen für ihre Untersuchungen zu verschaffen, haben wir vier Kollegen unserer Sektion gebeten, anhand eines konkreten Beispiels zuverlässiges Beweismaterial hauptsächlich zum Zwecke der Ermittlung des Arbeitsmehraufwandes, der durch die kriegswirtschaftlichen Faktoren bedingt ist, zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen, dass die von uns gelieferten Unterlagen mit dazu beitragen, die Angelegenheit zu einem befriedigenden Abschluss zu bringen.

Es ist dem Vorstand zur Kenntnis gelangt, dass im Laufe des Jahres in unserm Mitgliederkreis Meinungsverschiedenheiten aufgetreten sind hinsichtlich der Auslegung des in Ziffer 27 der Grundsätze des S. I. A. und des B. S. A. für das

Verfahren bei architektonischen Wettbewerben erwähnten Abhängigkeitsverhältnisses zwischen Bewerber und Preisrichter. Es handelte sich im Besonderen um die Frage der Zulässigkeit eines verwandtschaftlichen Verhältnisses. Um in dieser Angelegenheit die wünschbare Abklärung herbeizuführen, ist der Vorstand an das C.-C. gelangt, das in seinem Antwortschreiben vom 7. Februar 1944 darauf aufmerksam gemacht hat, dass die Frage des verwandtschaftlichen Verhältnisses zwischen Bewerber und Preisrichter, die sich am gleichen Wettbewerb beteiligen, anlässlich der Bereinigung der jetzigen Wettbewerbsgrundsätze in der Delegiertenversammlung vom 18. Oktober 1941 behandelt worden ist. Damals hat die Delegiertenversammlung das Erwähnen des Verwandtschaftsverhältnisses neben dem Abhängigkeitsverhältnis in Ziffer 27 der Grundsätze ausdrücklich abgelehnt, d. h. ein Verwandtschaftsverhältnis als zulässig bezeichnet. Dieser Beschluss der Delegiertenversammlung ist heute immer noch rechtsgültig und eine andere Interpretation wäre nur nach Behandlung in einer neuen Delegiertenversammlung möglich. Im übrigen wird es immer eine Frage des Taktes bleiben, dass in dieser Angelegenheit keine Schwierigkeiten auftauchen.

Beziehungen zu den Behörden. Von der städt. Baudirektion I wurde dem Vorstand Gelegenheit gegeben, für den Ersatz von drei turnusgemäss aus der Stadtausbaukommission ausscheidenden Mitglieder geeignete Vorschläge zu unterbreiten. Dieser Einladung nachkommend, wurden von Seite des S. I. A. als neue Mitglieder in diese Kommission vorgeschlagen: Ing. Ernst Kaech, Ing. Ernst Stettler und Arch. W. Gloor. Der Gemeinderat hat diesen Vorschlag angenommen und die drei Kollegen für eine vierjährige Amtsdauer gewählt. In die Expertenkommission zur Beratung des Revisionsentwurfs der städtischen Bauordnung wurden als Vertreter der Sektion Bern die Kollegen Arch. H. Daxelhofer und Bau-Ing. W. Huser vorgeschlagen.

Die Bernischen Kraftwerke A.-G., Beteiligungsgesellschaft, haben uns in zuvorkommender Weise folgende Broschüren zur Verteilung an unsere Mitglieder zur Verfügung gestellt: «Die Kraftwerke am Hinterrhein, Orientierung über das Projekt und seine Ausführung» und «Die Hinterrhein-Kraftwerke mit den Stauseen Sufers und Rheinwald, nach dem Dreistufenprojekt 1942». Wir konnten die Broschüren an 40 Kollegen, die sich dafür interessiert haben, verteilen.

Arbeitsgemeinschaft S. I. A. - B. S. A. - G. A. B. Die Leitung der Arbeitsgemeinschaft zwischen der Sektion Bern des S. I. A., der Ortsgruppe Bern des Bundes Schweizer Architekten und der Gesellschaft selbständig erwerbender Architekten und Bauingenieure Berns ist für das Jahr 1944 turnusgemäss an die Sektion Bern des S. I. A. übergegangen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich im verflossenen Geschäftsjahr hauptsächlich mit der Frage der Altstadtanierung befasst. Einer Einladung des Herrn Baudirektors E. Reinhard Folge gebend, haben sich sämtliche drei der Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Fachvereine zu diesem wichtigen stadtbaulichen Problem, das auch in andern grössern und kleinern Städten unseres Landes aktuell ist, in schriftlichen Vernehmlassungen geäußert. Die verschiedenen Gutachten, die sich in wertvoller Weise ergänzen und in ihren Schlussfolgerungen nicht stark voneinander abweichen, sind vom geschäftsleitenden Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft der städt. Baudirektion II Ende März zugestellt worden und dürfen als beachtenswerte Beiträge der stadtbernischen Fachkreise zum Problem der Altstadtanierung betrachtet werden. Die Bearbeitung der Gutachten war besonders Ausschüssen übertragen; was die Mitwirkung unserer Sektion anbetrifft, so gebührt besonderer Dank den Kollegen Arch. M. Hofmann, Arch. W. Gloor, Arch. W. Althaus und Ing. A. Flury. — Die Arbeitsgemeinschaft ist ferner bei der Kirchenverwaltungscommission der Stadt Bern wegen der Veranstaltung eines zweiten Wettbewerbs für die Petruskirche an der Brunnadernstrasse vorstellig geworden. Sie stützte sich in ihrer Eingabe auf den Bericht des Preisgerichts, in dem die weitere Abklärung dieser Baufrage ebenfalls auf dem Wege eines zweiten Wettbewerbes empfohlen wurde. Der Schritt der Arbeitsgemeinschaft blieb leider erfolglos.

Ich möchte den Jahresbericht für das Vereinsjahr 1943/44 nicht schliessen, ohne allen Mitgliedern der Sektion Bern des S. I. A. zu danken für das rege Interesse, das sie während des Jahres den Bemühungen des Vorstandes entgegengebracht haben. Nach aussen treten diese Bemühungen vorwiegend in der Veranstaltung von Vorträgen und Exkursionen in Erscheinung; sind diese gut besucht, wie es im vergangenen Jahr meistens der Fall war, so bedeutet dies auch für den Vorstand eine Genugtuung und einen Ansporn zu weiterem hingebenden Wirken im Interesse unserer Mitglieder und zum Wohle des gesamten S. I. A.

Bern, den 15. April 1944.

Der Präsident: F. Hiller